

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Martin Websky's Lustfeuerwerkerei**

**Websky, Martin**

**Breslau, 1846**

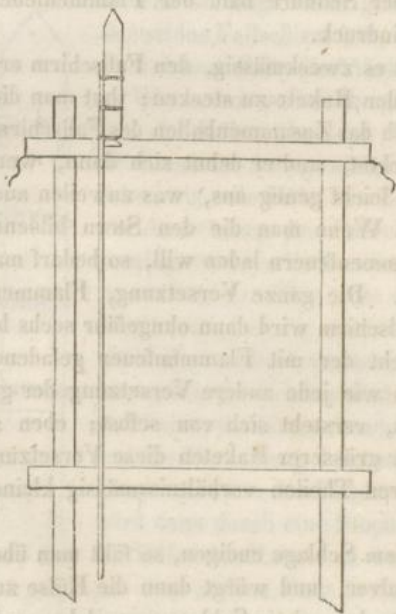
Girandole, Pfauenschweif

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

alle diese Dinge aber machen bei weitem nicht die Wirkung, die man sich davon verspricht, noch weniger lohnen sie die Mühe der Anfertigung. Die Heftigkeit des Steigens der Rakete unterdrückt das Feuer von dergleichen Anhängseln, lässt keine Zeit zu dessen Beschauung, und es erscheint in der Höhe dem Auge zu unbedeutend; überdem ist es dem Charakter einer Rakete zuwider, und erfordert sehr grosse Raketen, wenn es nur einigermaassen von Wirkung sein soll \*).

## Girandole, Pfauenschweif.

§. 151. Bei grossen Feuerwerken lässt man die Raketen in Menge auf einmal aufsteigen, die Raketen werden in beliebiger Anzahl auf ein oder mehrere neben und hinter einander stehender Gestelle an leichten Latten aufgestellt,



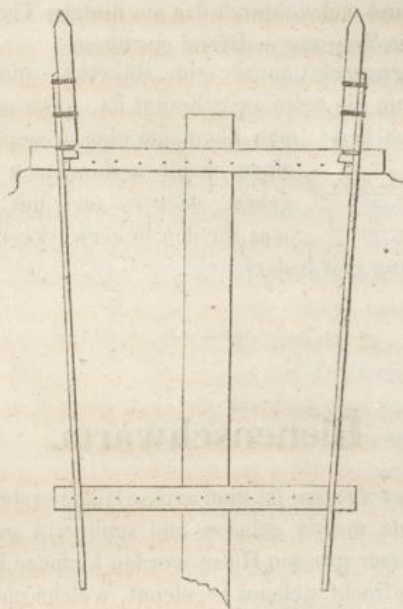
so dass die Stäbe derselben auf der untern Latte mittelst kleiner eingeschlagener Oesen in gleicher Entfernung von einander und in gehöriger Richtung erhalten werden. An der einen Seite der obersten Latte, da wo die Anzündungsstopinen der Raketen herabreichen, bringt man eine kleine Rinne an, in die eine starke Stopine mit Anfeuerung befestigt wird; man giebt den Stopinen, die aus den Seelen der Raketen hervorstehen, gleiche Längen, damit sie sämtlich die in der Rinne liegende Stopine berühren. Es ist gut, die Stopine, welche in der Rinne liegt, mit Papier zu bedecken, und nur da, wo die Stopinen aus den Kehlen der Raketen herabreichen, kleine Oeffnungen in dem

Papier zu lassen.

\*) Wer dergleichen Dinge anfertigen will, der findet im  
*Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber u. s. w.* durch  
L. v. L.—e. Pest. 1820 S. 143  
genügende Angaben darüber.

Sind  
müssen,  
aber von

§. 152  
ein Stück  
nach an d  
beiden E  
ann die  
hinfahren  
Man  
Darstell  
die Sch  
zündung  
und man  
Wahky



Sind die Raketen so aufgestellt, dass sie alle perpendicular aufsteigen müssen, so nennen dies die Feuerwerker eine Girandole, steigen die Raketen aber von einander divergirend auf, so heisst dies ein Pfauenschweif.

## Schnurfeuer.

§. 152. Man nimmt eine Rakete beliebigen Kalibers, und bindet oder leimt ein Stück einer Schwärmerhülse, die an beiden Seiten offen ist, ihrer Länge nach an dieselbe; durch diese Hülse zieht man eine Schnur, welche mit ihren beiden Enden irgendwo befestigt und stramm angespannt wird; zündet man nun die Rakete an, so muss sie längs der Richtung der Schnur an derselben hinfahren.

Man gebraucht dieses Feuerwerkstück, um entfernt oder sehr hoch stehende Darstellungen auf eine überraschende Art anzuzünden; zu dem Ende wird die Schnur so gespannt, dass die Rakete auf den Punkt hinläuft, wo die Anzündung geschehen soll. Die Rakete selbst bleibt über der Zehrung offen, und man richtet es so ein, dass sie dort, wo sie das Feuer hinführen soll, ein